

Informationen für die Beschäftigten der Stahlindustrie

Nr. 2 20. Oktober 2011

Sprockhövel, 19. Oktober: Die Einkommen in der Stahlindustrie sollen ab November um 7 Prozent steigen. Mehr Ältere als bisher sollen in Altersteilzeit gehen können. Und alle Azubis sollen nach bestandener Abschlussprüfung unbefristet übernommen werden. Das hat die IG Metall-Tarifkommission (Foto) für die 75 000 Beschäftigten der Branche gestern beschlossen. Das Forderungspaket für die Stahltarifrunde 2011 ist geschnürt.

DIE TARIFKOMMISSION HAT ENTSCHEIDEN

Das fordern wir!

- ▶ 7 Prozent mehr Geld
- ▶ Bessere Altersteilzeit
- ▶ Mehr Übernahme

Die führenden Wirtschaftsfor-
scher geben in ihrem Herbst-
gutachten Entwarnung: Die
deutsche Wirtschaft stürzt trotz

Euro-Krise nicht in die Rezessi-
on. Sie wird zwar im vierten
Quartal 2011 leicht schrumpfen,
im ersten Quartal 2012 aber

wachsen, dann geht's wieder
aufwärts.

Kein Wunder: Die Exportma-
schine läuft. Der Außenhandel
ist mal wieder die Stütze der
Konjunktur (der Konsum schwächelt
seit Jahren). Die Ausfuhren
von Januar bis August lagen um
14 Prozent über denen des Vor-
jahres. Der Export ist auf dem
besten Wege, 2011 erstmals die
Wert-Marke von 1 Billion Euro zu
knacken!

Die deutsche Stahlindustrie
ist und bleibt zuversichtlich –
trotz Schuldenkrise und aller
Finanzmarkturbulenzen. Ja,
die Nachfrage ist rückläufig.
Weil sich viele Kunden im ers-
ten Halbjahr mit Stahl einge-
deckt haben. Und sich jetzt aus
ihren Lagern bedienen. Aber der
Stahlbedarf der Auto- und Ma-
schinenbauer hat nicht nach-
gelassen, die Nachfrage wird
Anfang 2012 wieder anziehen,
sagt Stahlriese Thyssen-Krupp.

Auch der Weltstahlverband
rechnet mit Wachstum. Es be-
trug 2010 rund 15 Prozent. In
diesem Jahr soll die globale
Stahlproduktion auf den Re-
kordwert von knapp 1,4 Milli-
arden Tonnen steigen.

Jetzt an einem Strang ziehen



Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter
NRW und Verhandlungsführer

*Es macht Freude, dem Präsidenten der Wirt-
schaftsvereinigung Stahl zuzuhören. Der
Stahlmarkt besitze eine „außergewöhnlich
hohe Dynamik“, sagt der Mann. Und eine
Trendumkehr erwartet er nicht. Die Auftrags-
bücher von Automobilindustrie und Maschi-
nenbau seien prall gefüllt. Die Stahlbranche blickt optimistisch
in die Zukunft, die Perspektive für 2012 sei „mit einer Wachs-
tumsaussicht verbunden“. Wunderbar.*

*Es ist gut, im Tarifstreit gute Argumente zu haben. Aber sie allein
bringen uns nicht ans Ziel. Die Arbeitgeber werden trotzdem sa-
gen, dass die Zukunft unsicher ist und unsere Forderungen unbe-
zahlbar sind. Jetzt gilt es, unsere Forderungen am Arbeitsplatz zu
diskutieren, für sie zu werben, Stärke zu organisieren. **Nur wenn
wir an einem Strang ziehen, holen wir uns, was uns zusteht.**
Jeder und jede kann dazu beitragen. Darum bitte ich euch.*

Alles wird teurer

Preissteigerungsraten Januar bis
September 2011 im Vergleich
zum Vorjahresmonat (in Prozent)



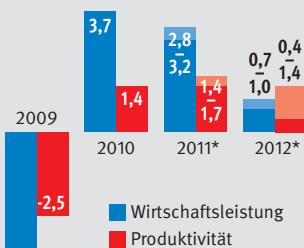
Quelle: Statistisches Bundesamt

*Die Inflationsrate hat eine neue
Rekordhöhe erreicht: Sie kletterte
im September auf 2,6 Prozent.
Das ist ein Drei-Jahres-Hoch.*

Alle Infos im Internet: www.igmetall-stahltarif.de

Robustes Wachstum

Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Produktivität 2009 bis 2012 (in Prozent)

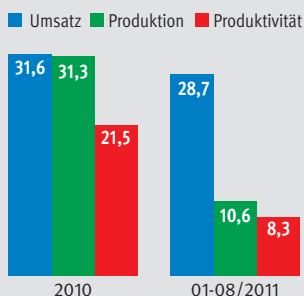


* Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute
Quelle: IG Metall, Betriebs- und Branchenpolitik

Die kräftige Konjunkturbelebung nach der Krise von 2009 hält an.

Glänzende Zahlen

Stahlindustrie: Umsatz, Produktion und Produktivität 2010 und 2011 (Januar bis August), Steigerung in Prozent

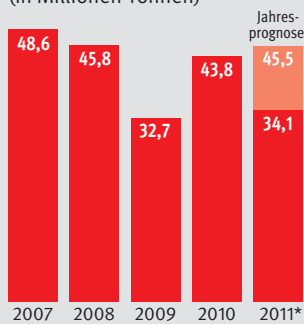


Quelle: IG Metall, Betriebs- und Branchenpolitik

Die Stahlindustrie kann sich sehen lassen. Alle wichtigen Kennzahlen stehen deutlich im Plus.

Ziel erreichbar

Rohstahlerzeugung in Deutschland von 2007 bis 2011 (in Millionen Tonnen)



* Januar bis September
Quelle: IG Metall, Wirtschaftsvereinigung Stahl

Nach dem Absturz der Rohstahlerzeugung 2009 hat sich die Produktion längst wieder erholt. Die Stahlunternehmer halten 45,5 Millionen Tonnen Rohstahl im Jahr 2011 für „nicht unerreichbar“.

Stimmen aus der Tarifkommission



Selbstbewusst kämpfen!

„Wir, Thyssen-Krupp Steel Europe, stehen wirtschaftlich gut da; wir tragen mit voraussichtlich 1 Milliarde Euro rund zwei Drittel zum Konzerngewinn bei. Wir können also selbstbewusst für unsere Tarifforderungen kämpfen. Das wird auch nötig sein. Diese Tarifrunde wird kein Spaziergang. Was soll's, für ‚einfach‘ sind wir nicht gewählt worden, wir können auch ‚schwierig‘.“

Willi Segerath, Betriebsratsvorsitzender der Thyssen-Krupp Steel Europe, Duisburg



Tarifpaket ist stimmig

„Unser Tarifpaket ist stimmig. Es entspricht den Erwartungen unserer Kolleginnen und Kollegen. Wir brauchen mehr Geld, um die Binnennachfrage anzukurbeln. Wir müssen was für die Jüngeren tun, damit sie bessere Perspektiven haben. Und die Älteren möchten zu Recht bessere Chancen auf einen früheren Ausstieg aus dem Berufsleben haben.“

Klaus Hering, Betriebsratsvorsitzender von Arcelor-Mittal, Bremen



Geschlossen dafür

„Ja, die Erwartungshaltung ist da. Unsere Belegschaft will 7 Prozent. Wir sollten jetzt nicht im vorseilenden Gehorsam kleine Brötchen backen, weil vielleicht irgendwann mal wieder Krise ist. Wir sind zu über 90 Prozent organisiert, wir sind selbstbewusst, wir können unter Beweise stellen, dass wir geschlossen hinter den Tarifforderungen stehen.“

Uli Kimpel, Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute der Hüttenwerke Krupp Mannesmann, Duisburg



Arbeit muss sich lohnen

„Wir leisten reale Arbeit, und die muss sich lohnen. Wir fordern einen fairen Anteil am Mehrwert, den wir erwirtschaften. Das sollten die Arbeitgeber bedenken – und nicht schwarz malen. Nicht Pessimismus macht uns stark, sondern Optimismus. Und dafür haben wir allen Grund.“

Jens Mütze, stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Deutschen Edelstahlwerke, Werk Hagen



Alle für Übernahme

„Alle Jugendvertretungen stehen voll hinter der Forderung nach unbefristeter Übernahme der Ausgebildeten, das haben wir abgefragt. Die Arbeitgeber werden jammern, klar. Aber wie sieht denn die Praxis aus? Als wir die Übernahme für 12 Monate durchgesetzt haben, wurden die Arbeitsverträge danach entfristet. Dasselbe passierte, als die Übernahme auf 24 Monate erhöht wurde. Also, warum nicht direkt unbefristet übernehmen? Es geht doch!“

Tim Wißen, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann, Duisburg



Die nächsten Termine

- ▶ **21. Oktober:** erste Tarifverhandlung, Düsseldorf
- ▶ **31. Oktober:** Entgelttarifvertrag läuft aus, Ende der Friedenspflicht, ab jetzt sind Warnstreiks möglich.
- ▶ **7. November:** zweite Tarifverhandlung, Gelsenkirchen

Gemeinsam geht es besser

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

in die Tarifrunde Stahl gehen wir mit großem Selbstbewusstsein und einer ausgewiesenen Stärke. Die gemeinsame Diskussion über das zu Erreichende und die hohe Zahl

der Mitglieder in der IG Metall machen diese Stärke und dieses Selbstbewusstsein aus. Allen, die schon dabei sind, danken wir für ihr Mitwirken an den gemeinsamen Erfolgen. Für alle, die sich bisher noch nicht für die Mitgliedschaft in der IG Metall

entschieden haben, gibt es einen ganz kurzen Weg, das zu ändern. Hier können Sie der IG Metall online beitreten:

www.igmetall.de